

**Zeitschrift:** Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz  
**Herausgeber:** Internationales Komitee vom Roten Kreuz  
**Band:** - (1970)  
  
**Rubrik:** Internationaler Suchdienst (Arolsen)

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.06.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Im Oktober, kurz nach Ende des Bürgerkriegs, entsandte er einen seiner Mitarbeiter nach Amman, um einen Suchdienst einzurichten, der nach den Vermissten forschte und die Weiterleitung der Familiennachrichten besorgte.

Im Berichtsjahr erhielt der Zentrale Suchdienst weiterhin von der Republik Vietnam Auskünfte über die Gefangenen. Auch unternahm er Schritte, um etwas über das Los der im Laufe des Jahres auf dem Gebiet der Republik Khmer in Verschollenheit geratenen Journalisten, Professoren, Missionare usw. verschiedener Staatsangehörigkeit zu erfahren.

Auch im Jahre 1970 gingen dem Zentralen Suchdienst zahlreiche Anfragen zu, die sich auf den Zweiten Weltkrieg und die nach 1945 ausgebrochenen Konflikte bezogen.

Der Zentrale Suchdienst verfasste ein Handbuch für die nationalen Rotkreuzgesellschaften, das verschiedene Probleme betreffend die Errichtung und die Organisation eines Suchdienstes auf nationaler Ebene erläutert.

## Internationaler Suchdienst (Arolsen)

Im Jahre 1970 feierte der Zentrale Suchdienst (ITS), der seit 1955 vom IKRK geleitet wird, sein 25-jähriges Bestehen. Die Zahl der ihm im Berichtsjahr zugegangenen Anträge betrug 123.329; sie liegt nur wenig unter der Durchschnittszahl der letzten 15 Jahre (149.381). Die meisten Anträge waren 1957 eingegangen (203.801) und die wenigsten 1963 (100.799).

Wie in der Vergangenheit, waren die Anträge auf Inhaftierungs- und Aufenthaltsbescheinigungen in Verbindung mit dem 1953 in der Bundesrepublik Deutschland in Kraft getretenen deutschen Wiedergutmachungsgesetz am zahlreichsten (71.169).

Ferner gingen ein: 7.173 Anträge auf Todesbescheinigungen, 6.270 Anträge auf Bescheinigungen über Krankheitsfälle, 5.640 Einzelsuchanträge, 2.208 Anträge auf Fotokopien und 30.869 Bitten um verschiedene Auskünfte.

Nach Prüfung aller dieser Anfragen erteilte der ITS im Berichtsjahr 169.106 Antworten in Form von Inhaftierungs-, Aufenthalts-

oder Todesbescheinigungen, von Bescheinigungen über Krankheitsfälle, von Berichten, positiven und negativen Bescheiden, erläuternden Briefen und Fotokopien.

Im Berichtsjahr wurden 1.046.869 Karteikarten für alte und neu-erworbene Dokumente ausgestellt (1969: 632.006). Es wurden 1.075.265 Karteikarten in die Hauptkartei eingeordnet (1969: 627.822). Es handelt sich um die höchste Zahl seit 15 Jahren. Ende 1970 enthielt die Hauptkartei 30 Millionen Karteikarten.

Wie in den letzten Jahren, wurden zahlreiche neue, aus Konzentrationslagern, von der Gestapo, aus Gefängnissen und anderen Haftstätten stammende Dokumente sowie allgemeine Dokumente erworben.

## Logistische Dienststellen

### **DELEGATIONSABTEILUNG**

Im Berichtsjahr hat das IKRK eine Delegationsabteilung geschaffen, deren Hauptaufgabe in der Anwerbung und Ausbildung von Delegierten besteht.

Im ersten Jahr ihrer Tätigkeit hat diese Abteilung rund 330 Bewerbungen bearbeitet. Davon wurden 65 Bewerber zur Teilnahme an zwei Ausbildungslehrgängen ausgewählt, die vom 10. bis 14. Mai bzw. vom 22. bis 26. November 1970 im « Centre de rencontres » von Cartigny (Genf) abgehalten wurden. Ein dritter Lehrgang für 18 Mitglieder der Gruppe für internationale Missionen in Bern fand vom 10. bis 11. Dezember 1970 statt.

Diese in Verbindung mit dem Henry-Dunant-Institut organisierten Lehrgänge sollen den zukünftigen Delegierten die Möglichkeit geben, sich mit der Mission des IKRK und den Genfer Abkommen vertraut zu machen. Zu diesem Zweck nehmen die Anwärtler, die zuvor entsprechendes Unterlagenmaterial erhalten haben, nicht nur an theoretischen Lehrgängen, sondern auch an praktischen Gruppenübungen teil (Unterredungen mit den Behörden und den Häftlingen, im Konfliktfall zu unternehmende Schritte, Hilfsaktion usw.). Ausser Vorträgen über die Geschichte und die Organisation